



Abend-

Zeitung.

8.

Sonnabend, am 9. Januar 1819.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Die Einquartierung.

In seinem Fenster lag Herr Schmoll,
Des Dörfleins Prediger;
Blick sinnend und gedankenvoll
Manch Wölkchen vor sich her,
Und sah dabei in Seelenruh'
Dem Durchmarsch fremder Truppen zu.

Sein Pfeifchen war kaum ausgebrannt,
Als eilig ein Soldat,
Mit einem Zettel in der Hand,
Zu ihm in's Zimmer trat;
Mit seinem Warte, schwarz und kraus,
Sah er ächt martialisch aus.

Erkaunt rief Schmoll: „Quartier und Bett
Für einen Officier?“ —
„Ja, ja, Herr Pfarr; doch das Billet
Spricht, glaub' ich, auch von mir,
Der ich, mit treuerged'nem Sinn,
Hans Spornegut, sein Reitknecht bin!“ —

„Hier waltet wohl ein Irrthum ob,“
Versetzte Schmoll, „ei, ei!
Stets blieb die Pfarre doch, Gott Lob!
Von Einquartierung frei;
Weld' er, mein Freund, nur unverzagt
Dem Commissär, was ich gesagt!“ —

Der Ankömmling empfahl sich zwar,
Doch bald, mit schnellem Schritt,
Kam er zurück, und brachte gar
Den Officier noch mit,
Der ernst, ein blühend schöner Mann,
Fast schüchtern dieses Wort begann:

„Daß ich Sie, leider, stören muß,
Herr Pfarrer, fränkt mich sehr;
Allein der Commissarius

Wies nochmals mich hieher;
Ich bin gleichwohl ein stiller Gast,
Und falle Niemand gern zur Last.“ —

Indessen ging's ein wenig bunt
Im Kopf' des Pfarrers her;
Des Fremden Auge, Stirn und Mund —
War's blindes Ungefähr? —
Genug, es schien ihm so bekannt,
Daß er ein Weilchen sprachlos stand.

„Wie ist Ihr Name?“ fragt' er dann
Verwirrt und unruhvoll;
„Ich —“ stotterte der Kriegermann,
„Ich heiße — Gustav Schmoll.“ —
„Wie? Gu — Gu — Gustav Schmoll? wie, wa —“
„So heiß' ich, Wohllehrwürden, ja!“ —

„Nein!“ rief der Pfarrer, „dies Gesicht
Und dieser Stimme Ton —
Du bist — o leugn' es länger nicht —
Ja, ja, Du bist mein Sohn!
Nach Jahren drück' ich heut mit Lust
Dich an die väterliche Brust!“ —

Da sprach bewegt der Officier:
„Wie klingt der Ton so süß!
Verzeihung, bester Vater, mir,
Der heimlich Sie verließ,
Und fern des Krieges blut'gen Pfad
Drei lange Jahre schon betrat.“ —

Befestigt ward durch Wort und Kuß
Der Vaterliebe Band,
Und Hans, der, trippelnd mit dem Fuß,
Noch an der Thüre stand,
Rief: „Wohllehrwürden, auf ein Wort!
Nicht wahr, Sie schicken uns nicht fort?“

Heinrich Doering.